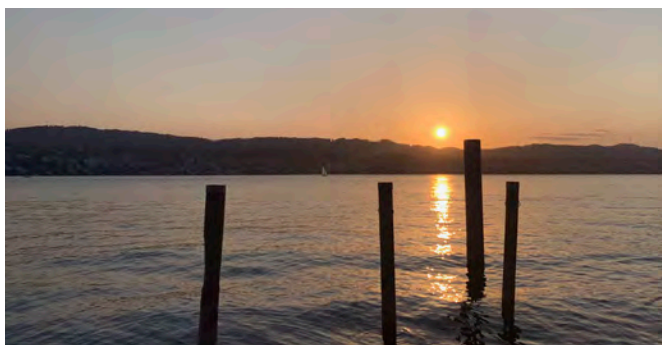


ERLENBACHER



DORFBOTT

HERBST 2026

Das neue Bistro an der Schiffflände

Mit dem «Hüsli Café & Bar» hat der neue Pächter seinen Betrieb an der Schiffflände aufgenommen. Armin Azadpour ist 40 Jahre alt und in Frankfurt/Main (D) als Sohn iranischer Eltern aufgewachsen. Er verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Gastronomie. Zuletzt war er Mitinhaber der mehrfach ausgezeichneten «Bar Lupo» in Zürich. Seine nächste Station also: Erlenbach. Was er an der Schiffflände vorhat, verrät er im «Dorfbott»-Interview.

Herr Azadpour, zunächst einmal: Herzlichen Glückwunsch zum Pacht-Zuschlag.
Vielen Dank!

Was hat Sie dazu bewogen, sich um das Schiffflände-Wartehäuschen zu bewerben?

Mich hat vor allem die besondere Lage gereizt. Der denkmalgeschützte Ort hat eine grosse Ausstrahlung: direkt am See, beim Schiffsteg, mitten im Dorf und doch mit einem sehr eigenen Charakter. Als Gastronom sehe ich hier viel Potenzial für einen Ort, der unkompliziert, herzlich und qualitativ gut ist. Ein Treffpunkt für einen Kaffee, ein kleines Mittagessen, einen Apéro oder ein Glas Wein in der Abendsonne.

Hatten Sie vorher schon irgendeinen Bezug zu Erlenbach?

Ja, ich kannte Erlenbach bereits durch eine meiner ältesten Freundinnen, die aus Erlenbach stammt. Über sie hatte ich viel vom Dorf mitbekommen. In den vergangenen Wochen habe ich Erlenbach dann genauer kennengelernt. Mir war und ist es wichtig, nicht einfach ein fertiges Konzept hierher zu bringen, sondern zu verstehen, was Erlenbach ausmacht. Ich habe mit Menschen aus dem Dorf gesprochen und versucht, ein Gefühl für die Schiffflände und ihre Bedeutung zu bekommen. Daraus ist dann die Idee für «Hüsli Café & Bar» entstanden: ein einfacher, aber qualitativ guter Ort am See, unkompliziert und mit Sorgfalt geführt.



Armin Azadpour bringt mit dem «Hüsli» ein neues Gastro-Angebot ins Dorf.

Worauf kann sich freuen, wer zu Ihnen kommt?

Auf guten Kaffee, italienisch inspirierte Gerichte zum Teilen, auf einfache Mittagsangebote, kleine Apéro-Gerichte, Wein und saisonale Getränke. Das «Hüsli» soll ein Ort sein, an dem man sich wohlfühlt. Wie gesagt: unkompliziert, aber mit Qualität.

Fortsetzung auf Seite 5



Öffnungszeiten

«Hüsli Café & Bar» wird zunächst mittwochs bis freitags von 11 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 21 Uhr geöffnet sein. Je nach Entwicklung des Betriebs sind nach und nach Änderungen möglich.

DIESEM DORFBOTT BEIGELEGT

- Schulweg, Ausgabe 37, September 2026

AUS DEM INHALT

Informationen aus dem Gemeindehaus 2-3
Zu Besuch bei Erlenbachs neuem Gemeindeschreiber 4
«Investitionsstau»: Um welche Projekte geht es da eigentlich? 6-7

Was Neuzuzüger über Erlenbach sagen 9
«Jede Stimme zählt»: Ein neues Chor-Projekt für Erlenbach 11
Der «Kulturtreff Erlenbach» feiert sein 30. Jubiläum 13

Informationen aus dem Gemeindehaus

Herzlich willkommen, Sujin Suthagaran

Am 3. August hat Sujin Suthagaran seine Tätigkeit als stellvertretender Gemeindeschreiber aufgenommen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Aufgabe. (Ein Portrait über Sujin Suthagaran finden Sie auf Seite 5.)

Umfrage zur Zukunft des Strandbads Winkel

Wie soll sich das Strandbad Winkel künftig entwickeln? Diese Frage möchte die Gemeinde gemeinsam mit der Bevölkerung angehen. Im Spätherbst erhalten deshalb alle Erlenbacherinnen und Erlenbacher die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Umfrage zur Zukunft der beliebten Badi zu äussern.

Auch die jüngere Generation soll ihre Vorstellungen einbringen können. In Zusammenarbeit mit der Schule ist deshalb zusätzlich eine Befragung der Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Die Ergebnisse werden in die Überlegungen einfließen und eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung dieses besonderen Ortes bilden.

Hochbau & Planung: Leitungssuche läuft

Im Ressort Hochbau & Planung steht derzeit eine wichtige personelle Aufgabe im Vordergrund: Die Suche nach einer geeigneten neuen Leitung erweist sich angesichts der hohen Anforderungen an diese Schlüsselposition als anspruchsvoll. Bis zur Neubesetzung wird die Abteilung interimistisch von Lukas Weilenmann geführt. Gemeinsam mit dem bestehenden Team stellt er sicher, dass das Tagesgeschäft weitergeführt wird.

Die Gemeinde möchte die Position möglichst bald mit einer qualifizierten Persönlichkeit besetzen, und zwar sorgfältig und langfristig. Denn neben dem Tagesgeschäft stehen wichtige Planungsthemen an, darunter die Aktualisierung der Bau- und Zonenordnung (BZO).

Sanierung Drusberg-/Wiesenstrasse

Die Gemeindeversammlung hat im Juni die Sanierung der Drusberg-/Wiesenstrasse beschlossen. Die Arbeiten starten voraussichtlich Mitte November und dauern etwa ein Jahr. Die Ausführung erfolgt in Etappen mit Start an der Wiesenstrasse. Der Individualverkehr (Autos, Velos) sowie die öffentlichen Buslinien werden über die Seestrasse umgeleitet, es werden jedoch alle Busstationen bedient. Die Zufahrt zu den Liegenschaften im Bauperimeter bleibt mit Einschränkungen gewährleistet.



An der Drusbergstrasse stehen Bauarbeiten an.

EDITORIAL

Liebe Erlenbacherinnen und Erlenbacher

Seit Juli bin ich offiziell als Gemeindepräsident im Amt, wobei die Arbeit bereits einige Wochen früher begonnen hatte. Mit der Suche nach unserem neuen Gemeindeschreiber und seiner Stellvertretung standen schon ab Mai wichtige Aufgaben an.

Ein besonderer Höhepunkt für mich war der 1. August: Am Mittag durfte ich im Alterszentrum Gehren mit den Bewohnerinnen und Bewohnern feiern und viele interessante Gespräche führen. Am Abend folgte meine erste 1.-August-Rede beim Turmgut. Etwas nervös war ich schon, schliesslich hält man nicht jeden Tag eine Rede zum Geburtstag der Schweiz. Zum Glück musste ich die Nationalhymne anschliessend nicht allein singen. Das wäre für die Ohren der Anwesenden vermutlich die grössere Herausforderung gewesen.

Abkühlung fand ich in diesen heissen Sommerwochen immer wieder in unseren Badis Winkel und Wyden. Als «Seebueb» hat mich der aussergewöhnlich tiefe Wasserstand allerdings nachdenklich gemacht. In meinen 48 Jahren am Zürichsee kann ich mich an keinen vergleichbaren Sommer erinnern.

Mitte August startete auch der Gemeinderat wieder, gleich mit der ersten Lesung des Budgets 2027. Über 80 Seiten Erfolgsrechnung verlangen Konzentration, sind aber auch ein hervorragender Crashkurs in Sachen «Gemeindehaushalt».

Nun stehen viele spannende Aufgaben an. Wir wollen einiges bewegen, müssen dabei jedoch Prioritäten setzen, damit wir die wichtigen Projekte mit der nötigen Sorgfalt und Verantwortung voranbringen.

Auch kulinarisch bewegt sich etwas: Mit dem Bistro an der Schiffflände und dem «Rössli» dürfen wir uns auf neue Orte zum Geniessen und Begegnen freuen. Und ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen – im Gemeindehaus, im Dorf oder vielleicht bei einem letzten Sprung in den See in diesem Jahr.



Herzlich
Oliver Wulkan, Gemeindepräsident

Bargeld-Bezug in Erlenbach

Innerhalb weniger Monate wurden alle drei Bargeld-Automaten in Erlenbach ausser Betrieb genommen: Im März schloss der Postomat mit der Postfiliale, im Mai wurde der Geldautomat der Migros Bank abgebaut, Anfang Juni jener der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

Die Gemeinde bedauert diese Entwicklung ausserordentlich. Infolge verschiedener Rückmeldungen aus der Bevölkerung hat sie sowohl bei der Migros Bank als auch bei der ZKB interveniert und sich für den Erhalt eines Bargeld-Automaten eingesetzt. Beide Banken haben signalisiert, eine Weiterführung zu prüfen, allerdings verbunden mit einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde. Die Finanzierung eines Bankomaten mit Steuergeldern gehört jedoch grundsätzlich nicht zu den Aufgaben einer Gemeinde. Der Betrieb liegt in der Verantwortung der jeweiligen Finanzinstitute. Für den Bargeld-Bezug in Erlenbach bleiben nun folgende Optionen: Kundinnen und Kunden der Migros Bank können gebührenfrei Bargeld an der Migros-Kasse abheben. Wer eine Postfinance-Karte besitzt, kann ebenfalls ohne Zusatzkosten Geld an der Migros-Kasse beziehen. Mit einer ZKB-Visa-Debit-Card lässt sich an der Coop-Kasse Geld abheben; Voraussetzung ist ein Mindesteinkauf von CHF 10.-.

Erlenbacherin wird Vizeweltmeisterin im Rudern

Der Gemeinderat freut sich über einen grossartigen sportlichen Erfolg mit Erlenbacher Wurzeln: Die 18-jährige Olivia Leunig hat an den U19-Weltmeisterschaften im bulgarischen Plovdiv im Skiff die Silbermedaille gewonnen und darf sich damit Vizeweltmeisterin nennen.



© Suzanne Rapetti

Ruder-Talent Olivia Leunig.

Olivia ist in Erlenbach aufgewachsen, besuchte hier die Primarschule und lebt mit ihrer Familie noch heute in der Gemeinde. Sie startet für den Seeclub Küsnacht und gehört zu den grossen Schweizer Nachwuchstalenten im Rudersport.

Im WM-Final lieferte sie sich insbesondere auf der ersten Streckenhälfte ein enges Rennen mit der Italienerin Alizée Ribolzi, die sich schliesslich den Weltmeistertitel sicherte.

Die Gemeinde Erlenbach gratuliert Olivia herzlich zu dieser Leistung. Wir freuen uns, ein solches sportliches Talent in unserer Gemeinde zu haben, und wünschen ihr für ihre weitere Laufbahn viel Erfolg. (Weitere Erlenbacher Sport-Erfolge feiern wir auf Seite 15.)

Gemeinderat

AUSSCHREIBUNG

Umweltkommission Erlenbach sucht Ersatzmitglied

Bei der Umweltkommission der Gemeinde Erlenbach ist ein vakanter Sitz mit einer geeigneten Persönlichkeit aus Erlenbach mit Kenntnissen in Umweltthemen wie beispielsweise Grünraum oder Energie zu besetzen.

Aufgaben

Die Umweltkommission der Gemeinde Erlenbach berät und unterstützt den Gemeinderat bei der Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle der kommunalen Umweltstrategie. Sie überwacht die Umsetzung der Massnahmen zur Klimastrategie und ist zuständig für die Vergabe von Aufträgen im Aufgabenbereich.

Anforderungen

Fundierte, aktuelles Umwelt- und/oder Energiefachwissen (vorzugsweise in den Bereichen Klimaschutz, Naturschutz/Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Jagd, Grünraum oder Mobilität), Interesse am Wohl der Gemeinde und an der Mitarbeit in einem kleinen Fachgremium.

Aufwand

ca. 4–5 Kommissionssitzungen sowie 1–2 weitere Anlässe pro Jahr.

Entschädigung

Die Entschädigung der Kommissionsmitglieder ist in der Entschädigungsverordnung vom 25. Juni 2001 (Stand 1. Januar 2022) abschliessend geregelt.

Bei Interesse senden Sie Ihren Lebenslauf sowie ein Motivationsschreiben bis zum 31. Oktober 2026 an die Gemeinde Erlenbach: tiefbau-umwelt@erlenbach.ch

In der Zwischenzeit steht Ihnen die Abteilung Tiefbau und Umwelt für allfällige Fragen unter 044 913 88 29 oder tiefbau-umwelt@erlenbach.ch gerne zur Verfügung.

Sie leiten fortan die Verwaltung: Jürg Vollenweider

Voller Vorfreude auf den neuen Job

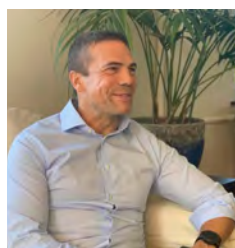
Längere Zeit war die Stelle des Gemeindegemeinschreibers vakant. Nun konnte sie besetzt werden. Am 1. November tritt Jürg Vollenweider den Posten an. Er hat Politikwissenschaften studiert und in politischer Ökonomie promoviert, bevor er im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) tätig war. Vollenweider ist 49 Jahre alt und in Erlenbach aufgewachsen. Nach einigen Jahren in Zürich lebt er heute wieder hier, gemeinsam mit seiner Frau, seinen zwei Katzen und einem Dachs, der ab und an durch den Garten schleicht. Ein Hausbesuch an der Neuen Allmendstrasse.

Guten Tag, Herr Vollenweider. Schön haben Sie es hier. Sind Sie in diesem Haus schon aufgewachsen?

Nein, aber ganz in der Nähe. Das war das Haus meiner Grossmutter. 2016 sind wir hier eingezogen. Ich geniesse es sehr, vor allem die Nähe zum Wald. Im Sommer kann ich morgens einfach schnell Brombeeren fürs Müesli holen gehen.

Welche Kindheitserinnerungen verbinden Sie mit Erlenbach?

Ich war viel draussen im Wald, habe Tennis und Fussball gespielt. Oft war ich mit meinen Freunden auf dem Pfister-Areal unterwegs; heute steht dort eine Wohnsiedlung. Und am See war ich natürlich auch regelmässig.



Sind Sie vom Dach des Wartehäuschens ins Wasser gesprungen?

Natürlich. Und beim Raddampfer haben wir uns hinten an die Schaufel gehängt.

Sie haben das Gymnasium in Küsnacht besucht, waren dann beim Militär und ein paar Monate in Argentinien. Auf die Studienzeit an der Uni und ETH Zürich folgten viele Jahre im SECO. Was haben Sie dort gemacht?

Ich war dort in wechselnden Positionen tätig. Es ist natürlich nicht leicht, all die Zeit zusammenzufassen, aber grob gesagt war mein Gebiet überwiegend die wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit: Es liegt ja im Interesse der Schweiz, zuverlässige Handelspartner zu haben. Deshalb unterstützt das SECO andere Länder etwa im Aufbau einer effizienten Verwaltung oder versucht, Finanzflüsse transparent zu machen. Damit zum



Ab 1. November ist er neuer Gemeindegemeinschreiber: Jürg Vollenweider.

Beispiel die Bürgerinnen und Bürger rohstoffreicher Länder sehen: Was verdient die Regierung eigentlich am Verkauf von Gold oder Kobalt?

In welchen Ländern waren Sie aktiv?

Oh, verschiedenste. Vietnam, Kirgisistan, Marokko, Tunesien und Ghana beispielsweise.

Dann sind Sie sicher viel gereist. In Ihrer neuen Position in Erlenbach wird das anders. Die Welt wird kleiner.

Das ist so, ja. Es war ein Privileg, so viel herumzukommen. Aber Geschäftsreisen sind keine Ferienreisen. Ich denke, alles hat seine Zeit. Jetzt ist Zeit für etwas Neues. Für mich war es ein bewusster Schritt, mich in Erlenbach zu bewerben. Hier fühle ich den Puls des Dorfes und kann viel direkter etwas bewirken.

In der Gemeindeverwaltung werden Sie rund 50 Leute führen. Werden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag eine Rede halten?

Allenfalls eine kurze. Eigentlich halte ich gerne Reden, aber diese neue Stelle trete ich lieber mit Zurückhaltung an. Am liebsten wäre ich ja die ersten zwei, drei Tage unsichtbar, um erst einmal einen unverfälschten Blick auf alle Abläufe zu bekommen.

Was haben Sie sich für Ihre neue Position vorgenommen?

Ich möchte, dass die Verwaltung reibungslos funktioniert, gute, verlässliche Dienstleistungen bereitstellt und Steuergelder sinnvoll eingesetzt werden – im Einklang mit der politischen

Führung. Ausserdem ist es mir ein Anliegen, dass alle Mitarbeitenden sich wohlfühlen, Freude an ihrer Arbeit haben, und das idealerweise jeden Tag. Beim Bewerbungsprozess habe ich den Eindruck gewonnen: Das ist eine sehr motivierte Truppe. Nun ist es wichtig, wieder Stabilität hineinzubringen.

Was macht eigentlich ein Gemeindegemeinschreiber?

Der Gemeindegemeinschreiber ist der operative Leiter der Gemeindeverwaltung und das zentrale Bindeglied zwischen dem Gemeinderat und der Verwaltung. Gemeinsam mit den Abteilungsleitungen sorgt er dafür, dass die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde erfüllt werden. Er koordiniert die Arbeit der Verwaltung, bereitet die Geschäfte des Gemeinderats vor, berät diesen in rechtlichen, organisatorischen und strategischen Fragen und stellt sicher, dass seine Beschlüsse professionell umgesetzt werden.

Dabei gilt eine klare Rollenverteilung: Der Gemeinderat legt die strategischen Ziele und politischen Leitlinien fest. Der Gemeindegemeinschreiber und die Verwaltung sind für deren professionelle, rechtskonforme und effiziente Umsetzung verantwortlich.

Kurz gesagt: Der Gemeindegemeinschreiber muss, gemeinsam mit seinem Führungsteam, dafür sorgen, dass die Gemeindeverwaltung zuverlässig funktioniert – im Dienst der Bevölkerung.

und Sujin Suthagaran

Zurück in Erlenbach

Im August hat Sujin Suthagaran seine Arbeit als stellvertretender Gemeindeschreiber aufgenommen. Er kennt die Gemeinde bestens: In Erlenbach hat er bereits seine Ausbildung absolviert.

Ein Schlüsselmoment für Sujin Suthagaran war die Einbürgerung. Seine Eltern stammen aus Sri Lanka. Als Suthagaran, grossgeworden in Adliswil, den Schweizer Pass erhielt, war er zehn Jahre alt. Und das war das erste Mal, dass er mit den Aufgaben einer Gemeindeverwaltung in Berührung kam. «Ich muss wirklich sagen, dass mich das schon damals fasziniert hat: die Arbeit am Schalter, die Abstimmung im Parlament, dieses Organisierte, auch die Ernsthaftigkeit, die feierliche Überreichung der Einbürgerungsurkunde.»

Nach der Sek war für Sujin Suthagaran deshalb klar, dass er in der Verwaltung arbeiten möchte. Er bekam eine Ausbildungsstelle in Erlenbach. «Während viele meiner gleichaltrigen Kollegen unzufrieden waren mit ihrer Lehre, bin ich so richtig aufgegangen», erzählt er. «Ich habe sofort gemerkt, dass mir das liegt.»

Nach der Ausbildung hat der inzwischen 28-Jährige noch einige Jahre auf der Gemeinde



gearbeitet, auch als stellvertretender Gemeindeschreiber. Später wechselte er in die Verwaltungen von Seegräben und Hombrechtikon. Auch ein Austauschsemester in Florenz schob er ein, denn inzwischen studiert er, parallel zum Job: Wirtschaftsrecht an der FH Nordwestschweiz.

Mit vielen Erfahrungen im Rücken ist Sujin Suthagaran nun also an den Ort zurückgekehrt, an dem seine berufliche Laufbahn begann. Neben der Tätigkeit als stellvertretender Gemeindeschreiber von Erlenbach leitet er die Abteilung Präsidiales, Sicherheit und Verkehr. In dieser Position führt er zehn Leute.

«Einige in der Verwaltung kennen mich, seit ich 14 bin», sagt Suthagaran lachend.
«Aber das ist überhaupt kein Problem. Im Gegenteil: Ich schätze es, dass ich so gefördert wurde. Mir sind hier immer alle mit grossem Wohlwollen begegnet.»

Auch Lernende hat Suthagaran unter sich. In ihre Lage kann er sich natürlich besonders gut hineinversetzen. Ihnen rät er, offen zu bleiben, weiterzuverfolgen, was sie interessiert, und sich stets zu holen, was sie brauchen.

...Fortsetzung von der Titelseite: Interview mit Armin Azadpour

Nicht so unkompliziert stelle ich mir die nun bereits anstehende Wintersaison vor. Wie wollen Sie da Gäste an die Schiffflände locken?

Auch die Wintersaison ist für mich wichtig. Ich sehe «Hüsli Café & Bar» nicht nur als reinen Sommerort. Gerade im Winter kann die Schiffflände sehr schön sein: mit Kaffee, Tee, Glühwein, vielleicht Raclette, kleinen, warmen Gerichten, einfach einem ruhigen, gemütlichen Angebot. Das «Hüsli» soll auch ausserhalb der Badesaison ein Grund sein, an den See zu kommen.

Wie begegnen Sie allfälligen Sorgen der Bevölkerung, jene Leute, die einfach nur «bädele» wollen, könnten sich verdrängt fühlen?

Mir ist bewusst, dass die Schiffflände ein öffentlicher Ort ist und dass viele Menschen dort schwimmen, am See sitzen oder einfach warten möchten. Diese Nutzung soll unbedingt Platz behalten. Ich möchte niemanden verdrängen, sondern das bestehende Leben an der Schiffflände ergänzen. Für mich ist zentral, dass sich die Menschen hier wohlfühlen. Ich wünsche mir, dass sie gerne kom-

men, sich begegnen, einen Kaffee trinken, etwas Kleines essen, einen Apéro geniessen – und dass mit der Zeit eine kleine Gemeinschaft rund ums «Hüsli» entsteht.

Zuletzt haben Sie die «Lupo Bar» in Zürich mitbetrieben. Der Charakter der Schiffflände ist nun ganz anders...

Ja. Der Unterschied zu einer Stadtbar wie der «Lupo Bar» ist gross. Die Schiffflände ist kein urbaner Nachtort. Sie braucht ein viel leiseres, lokaleres und sensibleres Konzept. Es geht nicht um lauten Barbetrieb, sondern um einen kleinen, gut geführten Ort am See, der tagsüber genauso funktioniert wie beim Apéro am frühen Abend.

Sie waren zunächst einige Jahre in der Modebranche tätig, ehe Sie in die Gastronomie wechselten. Was schätzen Sie am Leben als Gastronom?

In die Gastronomie hat mich die Verbindung von Menschen, Atmosphäre und Qualität gezogen. Ich mag es, Orte zu schaffen, an denen Begegnungen entstehen.

Haben Sie eigentlich vor, nun nach Erlenbach zu ziehen?

(lachend) Sag niemals nie! Jetzt möchte ich aber erst einmal gut ankommen, den Ort weiter kennenlernen und «Hüsli Café & Bar» Schritt für Schritt mit Erlenbach wachsen lassen.

Wiedereröffnung des «Rössli»

Auch ins «Rössli» an der Seestrasse 51 kehrt wieder Leben ein. Pascal Peterhans und Ana Cioanca haben die Pacht übernommen. Sie werden das Restaurant führen, bis geklärt ist, ob das Gebäude saniert oder durch einen Neubau ersetzt wird.
Der «Dorfbott» stellt das Pächterpaar in Kürze vor.

Interviews und Portrait: Katja Schönherr

«Investitionsstau»: Um welche Projekte

Immer wieder ist die Rede vom «Investitionsstau» in Erlenbach. Doch was ist damit genau gemeint? Und welche Projekte sind betroffen? Eine Übersicht.

Der Begriff «Investitionsstau» beschreibt den über Jahre entstandenen Nachholbedarf bei der Erneuerung und Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Infrastruktur. Zahlreiche Gebäude und Anlagen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht oder müssen an heutige

Anforderungen angepasst werden. Deshalb stehen in den kommenden Jahren mehrere grössere Investitionen an, die teilweise gleichzeitig umgesetzt werden müssen.

Ein Investitionsstau bedeutet nicht, dass in der Vergangenheit zu wenig Geld vorhanden war. Vielmehr wurden Investitionen aus unterschiedlichen Gründen – etwa aufgrund anderer Prioritäten, politischer Entscheide, personeller Ressourcen oder laufender Planungen – verschoben.

Der Investitionsstau kann nur schrittweise abgebaut werden. Dazu priorisiert die Gemeinde die dringendsten Vorhaben und verteilt die Investitionen über mehrere Jahre. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass der bestehende Gebäude- und Anlagenbestand regelmässig instandgehalten oder -gesetzt wird. So soll der aufgestaute Erneuerungsbedarf reduziert und verhindert werden, dass der Investitionsstau grösser wird.

Projekt: Feuerwehrdepot (Baujahr 1946) / Werkhof (Baujahr 1981) / Wydenscheune (Baujahr 1893) / Erlibacherhof (Baujahr 1961)

Herausforderungen: Alle Gebäude wurden seit Erstellung instandgehalten und partiell instandgesetzt, jedoch nie umfassend saniert. Sie haben die technische Lebensdauer erreicht oder überschritten. Seit 2019 mussten rund CHF 2.5 Millionen in den Erhalt ersatzbedürftiger Gebäude investiert werden.

Perspektive: Projekt «Neuer Erlibacherhof» mit Gemeindesaal, Feuerwehrdepot, zentralem Werkhof, Wohnnutzung und Restaurationsbetrieb.

Realisierung: Der Zeithorizont bis zur Fertigstellung beträgt 5–10 Jahre, je nach Zeitpunkt des Entscheids aus dem Stimmrechtsrekurs.

Projekt: Schul- und Sportcampus Allmendli (Areal-Entwicklung)

Herausforderungen: Ausrichtung auf die veränderten Bedürfnisse und mögliche Ersatzneubauten für das Holz-Pavillon (Baujahr 2003) und die Sporthalle Allmendli (Baujahr 1982) sowie eine Neugestaltung des Fussballfelds «Sonnenfeld», allenfalls mit Kunstrasen. Die Anforderungen der Schule (Tagesschule mit Betreuungsangebot) und der Vereine müssen unter einen Hut gebracht sowie die Bedürfnisse der Anwohnenden berücksichtigt werden, zum Teil unter denkmalpflegerischen Auflagen.

Perspektive: Entwicklungsprojekt Schul- und Sportcampus Almendli, welches nicht nur die heterogenen Anforderungen an einen modernen Schul- und Sportcampus betrachtet, sondern auch die zugehörigen Infrastrukturen wie Verkehr, Kindertaxis, Parkplätze etc.

Realisierung: Wahrscheinlich in Etappen im Zeithorizont von 4–12 Jahren.



Projekt: Liegenschaft Seestrasse 51 (Baujahr 1929) samt Restaurant «Rössli»

Herausforderungen: Zustandsbedingter Bedarf einer Gesamtsanierung oder eines Ersatzneubaus

Perspektive: Derzeit Zwischennutzung des Restaurants. Eine Machbarkeitsstudie läuft bis im Herbst 2026. Anschliessender Entscheid, ob eine Gesamtsanierung oder ein Ersatzneubau realisiert werden soll. Eine Gastro-Möglichkeit bleibt weiterhin vorgesehen.

Realisierung: Zeithorizont von 3–8 Jahren.

Projekt: Dienerhaus, Bahnhofstrasse 18 (Baujahr 1896)

Herausforderungen: Verblieb infolge nie erfolgter Sanierung weitgehend im Originalzustand und muss möglichst originalgetreu in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege saniert werden. Triagierung und Gewichtung zukünftiger Nutzungen, welche in Workshops mit der Bevölkerung erarbeitet wurden.

Perspektive: Für die Inangriffnahme der Sanierung muss ein bewilligungsfähiges Projekt ausgearbeitet werden, welches auf die Vorarbeiten des bisherigen Vorprojekts aufbauen wird.

Realisierung: Innert 3–10 Jahren.



Projekt: Wyden und Rösslipark (Areal-Entwicklung)

Herausforderungen: Wachsende Bedeutung der Vereine Ruderclub Erlenbach und Seglervereinigung Erlenbach. Verbesserung der öffentlichen Seezugänge inkl. zeitgemässer sanitärer Einrichtungen und allfälliger Renaturierung von Seeuferbereichen.

Perspektive: Start der Machbarkeitsstudien im Herbst 2026. Zeitliche Abhängigkeiten zu Projekten des Ruderclubs, der Seglervereinigung und des neuen Werkhofs (Wydenscheune auf dem Areal). Realisierung: In Etappen innert 3–10 Jahren.

geht es da eigentlich?

Projekt: Strandbad Winkel, Winkelstrasse 11 und 13 (Baujahr 1932)

Herausforderungen: Ausrichtung auf die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung, Erweiterung und Modernisierung der Infrastruktur und Freizeitangebote unter Einbezug der Bevölkerung. Bauten im Seeuferbereich. Zonenvorschriften. Interessenwahrung der Nachbarschaft.

Perspektive: Innert 4-7 Jahren.



Projekt: Bahnhofstrasse 1 (Baujahr 1782)

Herausforderungen: Denkmalschutz, Nutzung des Gebäudes, welches im Eingangsbereich der Bahnhofstrasse liegt.

Perspektive: Ein repräsentatives Gebäude, welches als «Einfahrtstor» in die Bahnhofstrasse figuriert und einen Nutzen für die Bevölkerung von Erlenbach stiftet.

Realisierung: Innert 5-8 Jahren.

Projekt: Erlebacherhus, Valbella (Baujahr 1956)

Herausforderungen: Ausrichtung der Gebäude mit grossem Unterhaltsstau auf die Bedürfnisse der Erlenbacher Schulklassen und Vereine, Erhaltung und allenfalls Teilersatzneubauten oder Ersatzneubau. Sorgfältiger Umgang mit den baulichen Gegebenheiten in einer intakten Natur im Kontext mit der Umsetzung der verschiedenen Anforderungen.

Perspektive: Entwickeln eines angemessenen Unterkunfts- und Gastrobetriebs als Ausgangsort für sportliche Aktivitäten.

Realisierung: Etappenweise innert 4-7 Jahren.



Projekt: Erlengut, Erlengutstrasse 1A (Baujahr 1830)

Herausforderungen: Modernisierung eines altehrwürdigen Gebäudes. Sanierung der Hülle unter denkmalpflegerischen Anforderungen und der technischen Gebäudeausrüstung. Kantonaler Denkmalschutz. Zugänglichkeiten, z.B. um Wasserinfiltrationen zu sanieren. Klimatisierung.

Realisierung: Innert 3-6 Jahren.



Projekt: Wohnungen in den Gemeindelienschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen

Herausforderungen: Teilweise über 40 Jahre alte Bäder und Küchen inkl. deren Ver- und Entsorgungsleitungen und elektrische Installationen. Sanierung im bewohnten Zustand. Mietzinsgestaltung nach Sanierungsarbeiten. Ausnutzungspotenziale nutzen.

Perspektive: Umsetzung objektbezogener Renovierungs-, Sanierungs oder Umbauarbeiten, wenn möglich bei Leerständen.

Die Abteilung Liegenschaften

In der Gemeindeverwaltung sind die auf dieser Doppelseite aufgeführten Projekte in der Abteilung Liegenschaften angesiedelt. Diese wird von Daniel Rhyner geführt. Neben ihm gehören dieser Abteilung zwei Projektfachleute an, ferner eine Bewirtschaftlerin, drei Hauswarte und vier Badmeister.

Die Aufgaben dieser Abteilung sind enorm. Dazu zählen beispielsweise:

- Begleitung und Koordination von Bauprojekten von A bis Z
- Hauswartung, Betrieb, Unterhalt und Weiterentwicklung öffentlicher Gebäude und Anlagen wie Schulhäuser, Sportgelände, Strandbäder, Wohnliegenschaften oder das Seeufer
- Unterhalt, Infrastruktur und Organisation der beiden Strandbäder
- Bewirtschaftung und Objektverwaltung
- Zuständigkeit für Miet- und Pachtverhältnisse
- Koordination der Belegung oder Reservationen von Räumlichkeiten
- strategische Betrachtung des gesamten Liegenschaftenbestands der Gemeinde

Als Unterstützung der Abteilung Liegenschaften fungiert die vom Gemeinderat gewählte Liegenschaftenkommission.

Ihr gehören Max Brand, Andreas Breitenmoser, Axel König, Tony Nüscheler, Gemeinderätin Huyen Phan Sturm und Schulpfleger Oliver Pargäzti an. Sie wird präsiert von Ludwig Näf, dem für Liegenschaften zuständigen Gemeinderat, und Daniel Rhyner als Abteilungsleiter Liegenschaften hat Einsitz.

Die künftige Jugendarbeit

Die Gemeinde Erlenbach hat in den vergangenen Jahren die Kinder- und Jugendförderung weiterentwickelt. Für den Bereich Jugend wurden dazu im 2025 zwei Workshops mit allen in diesem Bereich Tätigen durchgeführt. Nun liegt das überarbeitete Jugendkonzept vor und bietet die Grundlage, wie die Jugendarbeit künftig gestaltet werden soll. Die Ziele: näher bei den Jugendlichen sein, stärker im Dorf verankert und noch besser vernetzt.

Ausgangspunkt für das neue Jugendkonzept war die Tatsache, dass das 2018 erarbeitete Konzept nie final verabschiedet wurde und somit die Grundlage fehlte. Das Konzept war umfassend und gut, sollte aber an die heutigen Lebensrealitäten angepasst werden. In den letzten Jahren haben sich diese deutlich verändert: Jugendliche sind mobiler, sie besuchen Schulen ausserhalb der Gemeinde und verbringen die Freizeit häufig in der Region oder in der Stadt. Erlenbach ist für sie zwar ein wichtiger Wohn-, jedoch nicht immer ihr zentraler Lebensort.

Gleichzeitig verfügt Erlenbach über ein breites und engagiertes Angebot mit Vereinen, Kirchen und weiteren Institutionen, wobei sich gezeigt hat, dass es an Koordination, an gut sichtbaren Treffpunkten und an Möglichkeiten zur Mitwirkung für Jugendliche fehlt. Die Erkenntnisse aus den Workshops sowie frühere Analysen bestätigen dieses Bild: Die Grundlagen sind gut, es braucht jedoch eine klarere Ausrichtung, mehr Vernetzung und Angebote, welche die Jugendlichen besser erreichen.

Würdigung der bisherigen Jugendarbeit

Die Jugendarbeit in Erlenbach hat sich über Jahre entwickelt und wurde stets an neue Rahmenbedingungen angepasst.

Übergangsweise wurde die Gemeinde zuletzt durch die Stiftung MOJUGA mit ihren Freizeitangeboten für Jugendliche unterstützt. Diese

Mandatslösung hat in einer Phase der Neuorientierung wesentlich dazu beigetragen, ein verlässliches Grundangebot sicherzustellen und Kontinuität zu gewährleisten.

In der herausfordernden Zeit während der Corona-Pandemie und in den Jahren danach hat die MOJUGA wertvolle Arbeit geleistet, wofür ihr ein besonderer Dank ausgesprochen wird.

Die aufsuchende Jugendarbeit ermöglichte zudem wichtige Einblicke in die Lebenswelten der Jugendlichen, wobei sich zeigte, dass diese Form in Erlenbach nur begrenzt viele Jugendliche erreicht und vergleichsweise viel personelle und finanzielle Ressourcen bindet.

Was sich für Jugendliche ändert

Das neue Konzept verspricht für die Jugendlichen mehr Mitgestaltung, mehr Begegnungsorte und eine verlässliche Begleitung in ihrer Entwicklung. Im Zentrum stehen Angebote, die näher am Alltag der Jugendlichen sind, da die Jugendarbeit künftig stärker auf regelmässige Begegnungen setzt, welche durch Treff-Angebote, Projekte und eine verlässliche Präsenz im schulischen Umfeld ermöglicht werden.

Schulnahe Angebote schaffen häufigere Kontakte, wodurch Vertrauen aufgebaut werden kann und stabile Beziehungen entstehen, aus denen Projekte hervorgehen, die sich an den Interessen der Jugendlichen orientieren.

Ältere Jugendliche sollen Möglichkeiten erhalten, eigene Ideen umzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv ins Dorfleben einbringen zu können. Mitwirkung wird ein zentraler Bestandteil der Jugendarbeit.

Was das für das Dorf bedeutet

Eine gut verankerte Jugendarbeit stärkt das ganze Dorf. Junge Menschen, die Räume zur Mitgestaltung haben, entwickeln eine stärkere Bindung zu ihrem Wohnort, was das Zusammenleben und das Verständnis zwischen den Generationen fördert.

Die neue Ausrichtung stärkt zudem die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule, Kirche und Vereinen, indem bestehendes Engagement



Das JULO an der Seestrasse 79 wird als Jugendtreff weiterhin Bestand haben.

sichtbar gemacht und sinnvoll ergänzt wird.

Eine engere Zusammenarbeit mit Herrliberg trägt zusätzlich dazu bei, dass Jugendliche besser erreicht und gemeinsame Strukturen genutzt werden können.

Blick nach vorne

Für die Umsetzung ist eine Pilotphase in den Jahren 2027 und 2028 vorgesehen, in der die neuen Ansätze schrittweise aufgebaut und erprobt werden. In dieser Zeit werden Erfahrungen gesammelt, die für die langfristige Ausgestaltung der Jugendarbeit wichtig sind.

Die Jugendarbeit wird in der Gemeindeverwaltung verankert, mit einer eigenen fachlichen Stelle, die näher an den lokalen Gegebenheiten arbeitet und die Anliegen der Jugendlichen direkt in die Gemeinde einbringen kann.

Damit baut Erlenbach auf Bewährtem auf und öffnet sich gleichzeitig für künftige Herausforderungen, indem die Jugendarbeit lokal verankert, gut vernetzt und nah an den Jugendlichen gestaltet wird. So entsteht eine Jugendarbeit, welche Entwicklung ermöglicht und das Zusammenleben im Dorf nachhaltig stärkt.

Sibel Opuz,

Leiterin Gesellschaft,

Abteilung Gesellschaft und Soziales



> Das Konzept ist einsehbar via www.erlenbach.ch -> Leben -> Jugend & Familie -> Jugend

Sie sind neu in Erlenbach

Am Vorabend der Chilbi fand im Turmgut der traditionelle Neuzuzüger-Apéro statt. Eine gute Gelegenheit, ein paar der neuen Gesichter kennenzulernen.



Katrin Spillmann (66, Schweiz) und Karl-Heinz Worthmann (80, Deutschland):

«Wir sind pensioniert und leben seit einem Jahr in Erlenbach – im Seehof bei der Schiffflände. Davor haben wir viele Jahre in der Altstadt von Winterthur gewohnt. Ein bisschen vermissen wir das kulturelle Angebot der Stadt. Aber das ist auch das Einzige, was uns fehlt. Die Nähe zum See ist natürlich ganz toll. Wir fühlen uns richtig wohl in Erlenbach. Wir haben Verwandte hier, und das Unterdorf ist eine super Community. Also: Wir sind angekommen.»



Iris Boppart (39, Schweiz) und Paul Borbas (40, Österreich):

«Wir sind im Gesundheitsbereich tätig und wohnen an der Seestrasse, an der Grenze zu Küsnacht, vis à vis vom See, was natürlich traumhaft ist. Auch die Anbindung zur Stadt ist ideal. Wir haben ein kleines Baby und schätzen die Angebote des Familienzentrums. Je älter der Kleine wird, umso mehr werden wir diese sicherlich nutzen. Was in Erlenbach ein bisschen fehlt, ist ein richtiger Dorfkern. Wenn zum Beispiel die Bahnhofstrasse eine Fussgängerzone wäre, würde dies die Lebensqualität hier nochmals aufwerten.»



Sonja Reyher und Max Baltzer (beide 36, Deutschland):

«Zuletzt haben wir in Hamburg gewohnt. Wir sind Wolken und Regen gewöhnt. Hier, so unser Eindruck, herrscht meistens gutes Wetter. Wir wohnen in Winkel und sind im Bereich E-Commerce tätig. Vorwiegend arbeiten wir im Home Office und nutzen die Gelegenheit, morgens, mittags und abends kurz schwimmen zu gehen. Gerne essen wir in der Winkelbadi auch mal Pommes zum Mittag. Die Lebensqualität hier ist toll. Uns fehlt es an überhaupt nichts. Wenn Freunde aus Deutschland zu Besuch kommen, sind sie immer ganz neidisch.»



Roshika Fernandes (36) und Saurabh Mishra (38) aus Indien mit Niel:

Saurabh sagt: «Sieben Monate lang haben wir eine Wohnung im Raum Zürich gesucht. Wir waren so froh, als wir endlich etwas bekommen haben. Anfangs hatten wir viele Formalitäten zu bewältigen. Die Gemeindeverwaltung hat uns dabei enorm unterstützt; dafür sind wir sehr dankbar. Ich arbeite bei der Fifa und organisiere Freiwilligenprogramme, u.a. im Bereich Frauenfussball. Meine Frau ist E-Commerce-Managerin. Momentan kümmert sie sich aber vorwiegend um unseren Sohn, bis er in die Kita geht. Ich habe vor, mich hier aktiv in die Dorfgemeinschaft einzubringen. Ich fahre zum Beispiel sehr gerne Auto und könnte mir vorstellen, ein paar Schichten beim Erlibus zu übernehmen. Ich finde das eine tolle Initiative.»



Jenny Pu-Dench (41, Taiwan):

«Ich bin Consultant bei einer grossen Unternehmensberatung und komme viel herum. Zuletzt haben mein Mann und ich in London gelebt. Seit einem halben Jahr sind wir jetzt in der Schweiz. Wir wohnen an der Lerchenbergstrasse. Ich geniesse die Ruhe hier und die schöne Natur. Angenehm praktisch finde ich, dass es in Erlenbach ein Geschäft für Haustierbedarf sowie einen Tierarzt gibt. Wir sind nämlich mit unserer Katze Missy hergezogen. Sie braucht viel Aufmerksamkeit, und so haben wir alles in der Nähe.»

Woher die Neuzuzüger kommen

Erlenbach hat 5633 Einwohner (Stand: 31. Juli 2026).

Die meisten Neuzuzüger stammen aus der Schweiz, gefolgt von Deutschland. Hier eine Nationalitäts-Übersicht aller Neu-Erlenbacherinnen und -Erlenbacher, die in den vergangenen fünf Jahren zugezogen sind.

Erhebungszeitraum: 1.7.2021 bis 30.6.2026.

SCHWEIZ:	953
DEUTSCHLAND:	208
UKRAINE:	69
SPANIEN:	63
ITALIEN:	62
USA:	38
ÖSTERREICH:	32
FRANKREICH:	31
GROSSBRITANNIEN:	21
POLEN:	20
SCHWEDEN:	19
NIEDERLANDE:	18
GRIECHENLAND:	16
CHINA:	16
UNGARN:	15
TÜRKEI:	13
RUMÄNIEN:	12
PORTUGAL:	11
ANDERE NATIONEN:	jeweils unter 10

Quelle: Einwohnerkontrolle Erlenbach

Aufgezeichnet von Katja Schönherr

Einladung zum Info-Anlass «Ach Mensch, Demenz!»

Was, wenn ich dement werde? Wie merke ich das? Kann ich dann weiter in Erlenbach bleiben? Für solche Fragen ist am 12. November ab 17:30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Raum.

Wir Erlenbacher sind stolz auf unser lebendiges Dorfleben, gutes Miteinander, unsere buntgemischten Nachbarschaften, auf unsere aktiven Vereine und Kommissionen und sichtbaren wie unsichtbaren helfenden Hände. Eben ein richtiges Dorf mit Herz und Hand für alle Menschen, die hier leben.

Jede Lebensphase bringt ihr eigenes Freud und Leid mit sich. Damit die Herausforderungen der zweiten Lebenshälfte auch adressiert werden können, hat die Alterskommission im Jahr 2025 – unter der Leitung von Gemeinderätin Maya Suter – zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen, die grossen Zuspruch fand. An einem November-Abend haben über 60 Erlenbacherinnen und Erlenbacher rege und unter fachkundiger Anleitung das Thema «Aktiv ins Rentenalter – vernetzt und engagiert in Erlenbach» diskutiert und alles auf den Tisch gebracht.

Zwei Themen standen im Fokus: Wie kann und möchte ich mich freiwillig engagieren? Dafür werden wir, mit der gewohnten Liebe zum Detail von Regina Ehrbar, das Freiwilligennetzwerk «ErlNet» weiter ausbauen. Denn Freiwilliges Engagement gibt nicht nur den direkt Involvierten etwas zurück, es ist ein bisschen wie der Kitt oder auch die gute Seele unserer



Gesellschaft. Mehr dazu unter www.erlinet.ch. Das zweite grosse Thema des Abends war mit mehr Sorgen behaftet: Was, wenn ich zwar aktiv sein möchte, aber nicht mehr kann? Was, wenn mein Geist nicht mehr mit dem Körper mithält und ich dement werde? Woran merke ich es bei mir, aber auch bei meinen Familienmitgliedern, Freunden oder Kollegen? Was passiert dann? Ist das Leben vorbei? Muss ich aus Erlenbach wegziehen?

Die vielen Fragen haben uns bewegt, und wir möchten diesen gemeinsam mit Ihnen und Expertinnen und Experten Raum geben: Daher freuen wir uns, Sie am Donnerstag, 12. November 2026, ab 17:30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus zum Anlass «Ach Mensch, Demenz!» einzuladen.

Neben Informationsständen und vielen Gelegenheiten zum Austausch werden die beiden Expertinnen, Dr. med. Irene Bopp-Kistler (Fachärztin Innere Medizin, Demenzexpertin, Geriaterin und Buchautorin) sowie Dr. phil., Betr. oec. Sandra Oppikofer (Leitung Innovationsentwicklung und Evaluation am Zentrum für Gerontologie und UZH Healthy Longevity Center der Universität Zürich), alle Facetten dieses Krankheitsbildes präsentieren – insbesondere mit dem Fokus auf Erhaltung der Lebensfreude und

die Auswirkungen auf Angehörige. Der Einladungsversand mit detailliertem Programm und Anmeldeöglichkeiten erfolgt in Kürze.

Wir freuen uns bereits heute auf die Resonanz, gute Gespräche, den einen oder anderen Anstoss zu diesem Thema und betroffenen Menschen in unserer Gemeinde Raum und Hand zu bieten. Denn das ist es, was Erlenbach ausmacht: Wir teilen Freud und Leid, feiern und lachen zusammen, helfen und tragen einander und sorgen dafür, dass Erlenbach ein Dorf bleibt, das wir lieben.

*Franziska Juch,
Reformierte Kirche Erlenbach*

Amavita bietet gratis Lieferservice an

Der Umbau des Erlibacher Märts prägt seit einigen Monaten das Ortsbild und wird die Bevölkerung von Erlenbach noch eine Zeit lang begleiten. Die Bauarbeiten bringen verschiedene Veränderungen mit sich, unter anderem bei den Zugängen und der Parkplatzsituation.

Als lokale Apotheke ist es uns wichtig, auch während dieser Zeit einfach erreichbar zu bleiben. Deshalb haben wir unseren kostenlosen Heimlieferservice ausgebaut. Kundinnen und

Kunden können ihre Medikamente bequem telefonisch, per E-Mail oder direkt in der Apotheke bestellen. Unser Team sorgt dafür, dass die benötigten Medikamente zuverlässig und diskret nach Hause geliefert werden.

Besonders geschätzt wird dieser Service von Seniorinnen und Senioren, Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Familien mit kleinen Kindern oder Berufstätigen mit wenig Zeit. Doch auch für alle anderen bietet die Heimlie-

ferung eine praktische Möglichkeit, den Alltag zu erleichtern.

Unser Liefergebiet umfasst Erlenbach, Herrliberg, Zumikon und weitere Gemeinden in der Region. Die Lieferung erfolgt kostenlos.

Trotz des erweiterten Lieferservices bleibt die persönliche Beratung natürlich das Herzstück unserer Apotheke. Unser Team nimmt sich gerne Zeit für eine individuelle Beratung.

Ihre Amavita-Apotheke Erlibacher Märts

Medikamentenlieferung nach Hause

Liefergebiet

- Tägliche Lieferung
- Lieferung in weitere Gebiete auf Anfrage.

Lieferzeiten

- Die Lieferzeiten variieren je nach Tourenplanung.
- Wir informieren Sie im Voraus, ob die Lieferung am Vormittag oder am Nachmittag erfolgt.
- Bitte stellen Sie sicher, dass Sie im angegebenen Zeitraum zu Hause sind.

Praktische Infos

- Wir liefern verschreibungspflichtige und rezeptfreie Medikamente – schnell und unkompliziert!

Kostenlose Lieferung

- Bestellung per Telefon, E-Mail oder direkt in der Apotheke vor Ort möglich.

Brauchen Sie Hilfe?

- Erkundigen Sie sich direkt bei uns.

Amavita Apotheke Erlibacher-Märts

Bahnhofstrasse 40, 8703 Erlenbach ZH
Tel. 058 878 16 30, apotheke.erlibacher-maert@amavita.ch



AMAVITA 
meine Apotheke

Jede Stimme zählt: Das Musikprojekt für alle

Die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach und die Politische Gemeinde Erlenbach lancieren mit dem Star-Dirigenten Howard Griffiths ein Gesangsprojekt. Gekrönt wird dieses mit zwei Konzerten am 22. und 23. Mai 2027 in der Kirche. Alle interessierten Erlenbacher:innen sind eingeladen mitzumachen.

Dieser Aufruf richtet sich an alle Gesangsbegeisterten, Duschensänger:innen und solche, die gerne singen würden, aber nicht recht wissen, wie. Erlenbach singt wieder nach den grossen Erfolgen in den Jahren 2019 und 2022, und die Veranstalter freuen sich sehr auf die Fortsetzung.

Ein weiteres Mal engagiert sich der international renommierte Dirigent Howard Griffiths für seine Wohngemeinde in Zusammenarbeit mit Veronika Haller, die als Kantorin und Profimusikerin grosse Erfahrung mitbringt und mit viel Enthusiasmus und Professionalität den Ad-hoc-Chor leiten wird. Wie bereits bei der letzten Auflage wird Haller ein eigenes Werk komponieren. Der langjährige Erlenbacher Organist Robert Metzger wird alle Proben erneut als versierter Korrepetitor begleiten.

«Singen ist das ultimative Workout für Körper, Geist und Seele. Es bringt Menschen jeden Alters und Hintergrunds zusammen und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.»
Howard Griffiths, Dirigent

Das Musikprojekt mit dem Titel «Jede Stimme zählt» hat zum Ziel, Menschen jeden Alters zusammenzubringen, das Gemeinschaftsgefühl

in Erlenbach zu stärken und über die Gemeinde hinaus Strahlkraft zu entwickeln. Gerade in einer Agglomerationsgemeinde wie Erlenbach, der mit Zürich eine starke Konkurrenz im kulturellen Bereich erwächst, ist ein solches Projekt eine Alternative, sich am Wohnort stärker verwurzelt zu fühlen und den Zusammenhalt zu stärken.

Singen verbindet über Altersgrenzen und soziale Schichten hinweg. Die Mischung aus Profis und Laien macht dieses Angebot so speziell. Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt.



Die Proben starten am Montag, 11. Januar, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Erlenbach und finden wöchentlich statt. Geübt werden Werke ganz unterschiedlicher Genres, von klassischen Chorliedern bis zur Eigenkomposition von Veronika Haller und zu Nkosi Sikelel Africa von Enoch Sontonga, eines in Südafrika als politische Hymne verbreiteten Liedes, das auch Bestandteil der heutigen Nationalhymne Südafrikas ist, arrangiert vom bekannten Profimusiker Alex Wilson. Machen Sie mit!



© Erika Mayer

Star-Dirigent Howard Griffiths.

«Wir haben ein unglaublich buntes Programm von Haydn bis Reggae auf die Beine gestellt. Keine Erfahrung nötig. Bring einfach einen offenen Geist und gute Laune mit! We are going to have fun!»
Howard Griffiths, Dirigent

Simone Okoye,
Reformierte Kirche Erlenbach

Termine und Anmeldung

Die zwei Konzerte finden am Samstag, 22. Mai, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 23. Mai 2027, um 17 Uhr statt.

Die Anwesenheit der Sängerinnen und Sänger an beiden Konzerten wird vorausgesetzt.

Anmeldungen bis 30. November möglich unter: www.ref-erlenbach.ch/chorprojekt

Gearloose wird zum Kreativraum

Gearloose in Erlenbach wird zum Gearloose Studio. Damit erweitert die Marke ihr Angebot um einen kreativen Begegnungsort für Keramik, Kunst und Wein. Die Vermietung von SUP-Boards bleibt bestehen.

Wer in Erlenbach lebt, kennt Gearloose. Seit 2013 gehört das Geschäft an der Seestrasse 26 zum Dorfbild und ist für viele untrennbar mit Sommer, Stand-up-Paddling und entspannten SUP-Yoga-Stunden am See verbunden. Nun ist daraus das Gearloose Studio geworden.

Wer das Studio betritt, findet keine klassische Keramikwerkstatt vor, sondern ein gemütliches Atelier: lange Holztische, sorgfältig ausgewählte Materialien, stilvolle Regale. Ein Ort zum Zusammenkommen, Abschalten und gemeinsam etwas Schönes entstehen lassen, ein Glas Wein inklusive.

Zum Angebot gehören unter anderem Paint & Bubbles (Keramik bemalen mit Welcome-Apéro), Cats & Dogs Bowls (individuell gestaltete Näpfe für Haustiere, dein Liebling darf mit!), das wöchentliche Open Studio am Donnerstag

zum freien Vorbeikommen oder Weinabende mit Sommer. Auch private Feiern sowie Firmen- und Team-Events sind möglich.



-> Weitere Infos zum Angebot unter www.gearloose.ch

Mabel Lutz,
Gearloose Studio

Erlibacher Music Festival: Ein Wochenende voller Musik

Am 7. und 8. November 2026 verwandelt sich Erlenbach in einen Treffpunkt für Musik-begeisterte jeden Alters. Zwei Tage lang stehen gemeinsames Musizieren, besondere Begegnungen und die Freude an der Musik im Mittelpunkt. MusikschülerInnen und Lehrpersonen treffen auf professionelle MusikerInnen, Chöre und Ensembles. Das Publikum darf sich auf ein Wochenende mit ganz unterschiedlichen musikalischen Höhepunkten freuen.

Den Auftakt macht am Samstag um 10.30 Uhr «Musikschule Erlenbach in Concert» in der Reformierten Kirche. Lehrpersonen, Ensembles und Kammermusik-Formationen präsentieren die Vielfalt der Musikschule. Klavierklänge, Streicher und Flauto Dolce sorgen für einen abwechslungsreichen Start und zeigen, wie lebendig das musikalische Schaffen in Erlenbach ist.

Am Samstagabend um 19 Uhr wird es im Erlibacherhof festlich und schwungvoll: Beim Galakonzert steht mit Gwyn Jay Allen ein besonderer Gast auf der Bühne. Mit seinem Programm «I Love Louis» lässt er die unvergessliche Musik von Louis Armstrong aufleben. Gemeinsam mit Alex Wilson, Streichern, Trompeten, Gitarren, Rondolino, JUAU, den

Fiddling Millers und TänzerInnen entsteht ein mitreissendes Zusammenspiel verschiedener Stilrichtungen und Generationen. Ein Abend, der Festivalstimmung verspricht! Anschliessend bietet ein Meet and Greet Gelegenheit, den Mitwirkenden persönlich zu begegnen.

Auch der Sonntag um 10.30 Uhr hält einen aussergewöhnlichen Programmpunkt bereit: Die Zürcher Symphoniker bringen in der Reformierten Kirche die Geschichte «Josa mit der Zauberpfeife» auf die Bühne. Dabei trifft Orchestermusik auf Artistik – mit einer Violinistin auf der Slackline als besonderem Höhepunkt. Gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester Zürichsee und unter der Leitung von Massimiliano Matesic wird die Geschichte zu einem musikalischen Erlebnis für die ganze Familie.

Zum Abschluss kommen am Sonntag um 17 Uhr nochmals viele Mitwirkende zusammen: Beim grossen Chorkonzert in der Reformierten Kirche vereinen sich Kinderchöre aus Erlenbach, Lachen und Altendorf mit weiteren Chören, Ensembles und professionellen MusikerInnen zum gemeinsamen Finale. Mit dabei sind unter anderem Michael Wäckerlin und Alex Wilson.



Das Erlibacher Music Festival möchte zeigen, was Musik vermag: Menschen und Generationen zusammenzubringen, junge Talente zu begeistern und besondere Momente entstehen zu lassen. Ein Wochenende zum Zuhören, Staunen, Mitfieberten – und vor allem zum gemeinsamen Erleben von Musik.

Katalin Müller-Waagthaler,
Erlibacher Music Festival

-> Alle Infos unter www.erlibacherfestival.ch

Die Bibliothek im Herbst: Bunt sind schon die Wälder...

Der Herbst zieht auch in die Gemeindebibliothek ein. Für die kühleren und kürzeren Tage präsentieren sich Herbstneuheiten und bewährte Jahreszeitfavoriten in warmen Farben. Köstliche Rezepte, Pilzführer mit eindrucksvollen Bildern, Naturbastelideen, spannende Thriller und Romane, Halloween- und Gruselgeschichten... stehen zum Ausleihen bereit.

Die jüngeren LeserInnen können ferner an unserem MINT-Tisch ihr Interesse für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie wecken und vertiefen. In regelmässigen Abständen werden einzelne dieser Themen hervorgehoben und weiterführende Medien angeboten. Natürlich dürfen diese auch mit nach Hause genommen werden.

gion präsentieren ihre Werke, welche erworben werden können und nach der Vernissage noch eine Woche in der Bibliothek zu sehen sein werden. Alle sind herzlich willkommen! (Um die Ausstellung vorbereiten zu können, wird die Bibliothek am 30. Oktober ausnahmsweise nachmittags geschlossen sein.)

- Weihnachtsbasteln: Am Samstagmorgen, 21. November, organisieren wir ein Weihnachtsbasteln für Kinder.

-> Weitere Anlässe unter
www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach

Ihr Bibliotheksteam

Veranstaltungen:

- Verslimorgen: Am 30.9., 4.11. und 2.12., jeweils 10 Uhr: Buchstart für die Kleinsten (ab ca. 1 Jahr) mit Begleitperson. Die Leseanimatorin Marlies Mertl begleitet die Kinder mit Versen, Liedern und Fingerspielen.
- Kunstausstellung: Am Freitag, 30. Oktober, ab 18.30 Uhr findet die Vernissage unserer traditionellen Ausstellung «Kunst trifft Literatur» statt. KünstlerInnen aus der Re-

Öffnungszeiten während der Herbstferien

Am Samstag, 3. Oktober (direkt vor den Herbstferien) ist die Bibliothek von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Vom 4. bis 18. Oktober ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Montag, 5. und 12. Oktober: 17.30 – 20 Uhr
Donnerstag, 8. und 15. Oktober: 15 – 18.30 Uhr
Benutzen Sie auch die digitale Bibliothek:
www.dibiost.onleihe.com
Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!

Winterchorprojekt 2026/27



PopUpVoices
&
MÄNNERCHOR VIRIL
RIOM-PARSONZ-CUNTER

Proben: Ab 28.10.26, Mittwoch 19.30 – 21.30 Uhr
Konzerte: 13. März 2027 in Riom GR
21. März 2027 Ref. Kirche Erlenbach
Probenort: Kirchgemeindehaus, Erlenbach
Leitung: Zsuzsa Alföldi
Programm: Gospel, Pop, Jazz, Romanisches Liedgut
Anmelden: popupchor@gmx.ch / www.popupvoices.ch
Dieses Jahr nur Sängerinnen!

Rückblick

«Kulturtreff Erlenbach» – eine wahre Erfolgsgeschichte!

Seit nunmehr 30 Jahren belebt der «Kulturtreff Erlenbach» unsere Gemeinde. Anlass, einmal zurückzublicken.

Das 1770 erbaute Herrschaftshaus «Erlengut» konnte 200 Jahre später von der Gemeinde gekauft werden. Anfangs der 1990er Jahre wurde die Liegenschaft einer Gesamtenovation unterzogen. Seither steht sie der Bevölkerung als Kultur- und Begegnungszentrum zur Verfügung.

Zur Strukturierung und Aktivierung der kulturellen Anlässe beschloss der Gemeinderat 1995, eine Arbeitsgruppe «Kultur» einzusetzen. Diese startete am 17. Januar 1996 zu ihrer konstituierenden Sitzung. Erste Mitglieder waren Claudia Ammann als Vorsitzende, Elsbeth Forrer, Bea Hugentobler, Christian Rentsch, Max Schärer, Inge Rotach und der damalige Gemeindepräsident Balz Hotz als Behördenvertreter.

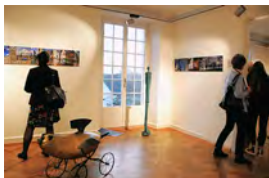
Erste Aufgaben der Arbeitsgruppe waren das Ausarbeiten eines Konzepts für das Kultur- und Begegnungszentrum Erlengut sowie das Erstellen attraktiver und abwechslungsreicher kultureller Jahresprogramme zu Händen des Gemeinderats. Am 9. Juni 1996 fand anlässlich des «Tag der offenen Tür» im Erlengut die erste Gemeinschaftsausstellung von Erlenbacher Künstler/innen statt, die in diesem Jahr als «Jubiläumsausstellung 30 Jahre Kulturtreff Erlenbach» (siehe unten) eine würdige Fortsetzung erhält.

Vorschau

Die nächsten «Kulturtreff»-Veranstaltungen

«Jubiläumsausstellung

30 Jahre Kulturtreff Erlenbach» vom 23. Oktober bis 8. November 2026 im Erlengut:



Sein 30-jähriges Jubiläum feiert der «Kulturtreff» mit einer Ausstellung aller Erlenbacher Künstlerinnen und Künstler, welche in den vergangenen zehn Jahren einmal im Erlengut ausgestellt haben. Vom 23. Oktober (Vernissage von 18 bis 21 Uhr) bis am 8. November 2026 (Finissage von 11 bis 15 Uhr) sind in den Räumlichkeiten des Erlenguts Werke von Lucia Bleuler (Bilder), Stephan Pfister (Foto und Papier), Alina Mondini (Fundobjekte), Dieter Grob (Skulpturen/Bilder), Lukas Honegger selig (Bilder/Skulpturen) sowie Thomas Jörgen (Skulpturen/Bilder) zu besichtigen, zu bestaunen und zu kaufen.



Veranstaltungen aller Art

In den vergangenen 30 Jahren fanden rund 170 Kulturveranstaltungen sämtlicher Genres primär im Gutseller statt. Dazu wurden gut 90 Kunstaussstellungen (Malerei, Skulpturen, Fotografie) in den Räumlichkeiten des Erlenguts organisiert. Dank hoher Subventionierung durch die Gemeinde gelten seit Beginn immer noch die attraktiven Eintrittspreise von 20 Franken für Erwachsene und 10 Franken für AHV/Jugendliche. Und dazu wird auch jedes Mal ein Apéro offeriert! Bis 2022 bot die Gemeinde für den Besuch der Kulturveranstaltungen zudem auch ein Jahresabonnement an. Die Kunstaussstellungen können seit jeher jeweils unentgeltlich besucht werden.

Engagierte Freiwillige

Hinter jeder dieser Veranstaltungen und Ausstellungen steckt ein enormer organisatorischer Aufwand. Diesen erbringen die Mitglieder des «Kulturtreff Erlenbach», wie die Arbeitsgruppe «Kultur» seit 2000 heisst, jeweils engagiert und selbstständig. Höchste Zeit also, die im Hintergrund wirkenden «Kulturverantwort-



Die «Kulturtreff»-Arbeitsgruppe: Alina Mondini, Thomas Jörgen und Monika Tiken (v.l.n.r.).

lichen» der letzten 30 Jahren in den Mittelpunkt zu stellen. Hier dazu namentlich eine kleine Auswahl: Die erste Präsidentin Claudia Ammann wurde 1999 von Doris Schmid abgelöst, welche dem «Kulturtreff» nicht weniger als 17 Jahre vorstand. Conradin Stiffler übernahm 2017 die Leitung, und er übergab diese im Sommer 2022 an Hannes Stalder, der Ende 2022 bereits wieder zurücktrat. Seither funktioniert die Arbeitsgruppe erfolgreich und bestens auch ohne Vorsitz mit den vier Mitgliedern Alina Mondini (Ansprechperson), Monika Tiken, Thomas Jörgen und Gemeinderätin Maya Suter Schilliger (Behördenvertreterin). Ob diese vier engagierten «Kulturverantwortlichen» dies auch in den nächsten 30 Jahre tun werden, ist noch offen... Sie freuen sich aber alle sehr, wenn Sie, liebe Erlenbacher/innen, auch inskünftig rege die Veranstaltungen und Ausstellungen des Kulturtreffs im Erlengut besuchen, dabei zugleich Ihre sozialen Kontakte pflegen und damit zum aktiven Dorfleben beitragen!

An der Vernissage vom 23. Oktober 2026 spielt die Schweizer Band «Ducadu» ab 18.30 Uhr eine Mischung aus Jazz, Pop, Rock und Drum, n' Bass, während «A la Q'Art», ein professionelles vierköpfiges Damen-Streichquartett aus dem Raum Zürich, an der Finissage vom 8. November 2026 um 11 Uhr mit ihrem vielseitigen Repertoire aus Klassik, Tango, Jazz, Walzer und Salonmusik zum Konzert einlädt. Der Eintritt ist selbstverständlich frei und ein Apéro reiche an der Vernissage wie Finissage inklusive...

«Todisco und Pupato»:

Ein Liedermacher und ein Perkussionist performen italienische Lieder am Freitag, 4. Dezember 2026, um 20 Uhr im Gutseller des Erlenguts:

Marco Todisco ist ein italienischer Liedermacher und Erzählkünstler. In seinen Liedern verpackt er Zeitgeist und Kultur in berührende Italianità.

Begleitet wird er von Andi Pupato, einem klangraffinierten Schlagzeuger und Perkussionist. Ihre italienischen Lieder – dazwischen mit deutschen Erzählungen – sind schmeichelnd, melodiös, unbändig frech und leidenschaftlich. Sie erzählen direkt aus dem Leben.

Der Kulturtreff freut sich auf den zahlreichen Besuch der Veranstaltungen.

Hans Wyler,
Kulturtreff Erlenbach



Atempause im Ausnahmezustand

Im Rahmen ihrer Inlandhilfe unterstützt die Gemeinde Erlenbach neu das Kinderhospiz «Flamingo» in Fällanden (ZH). Es ist erst das zweite Kinderhospiz, das es in der Schweiz gibt.

Im «Flamingo»-Kinderhospiz finden Kinder und Jugendliche mit lebenslimitierenden Erkrankungen und ihre Familien Geborgenheit und einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können. Bei temporären, wiederkehrenden Aufenthalten stehen ganzheitliche Betreuung, spezialisierte Pädagogische Palliative Care und individuelle Unterstützung im Mittelpunkt. Während der Auszeit im Kinderhospiz sollen Kraft und Lebensqualität wachsen, wo der Alltag den Familien sonst kaum Atempausen lässt. Acht Kinder und ihre Angehörigen finden gleichzeitig Platz im Haus, bis zu 28 Tage im Jahr. Realisiert wurde das «Flamingo» von der Stiftung Kinderhospiz Schweiz; Anfang 2026 öffnete es seine Türen.

Das Angebot im «Flamingo» ist breit: Geschwistergruppe, Physiotherapie und Ergotherapie, freies Malen, Klangzeiten, Besuche von Traumdoktoren und -dokterinnen sowie Sozialhunden, Schul- und Kindergartenunterricht in Kooperation mit der Spitalschule des Universitäts-Kinderspital Zürich. All das schafft Raum für Ausdruck, Entwicklung und Begegnung. «Im Kinderhospiz geht es darum, die Lebensqualität der Familien zu verbessern, mit fachlicher Beglei-

tung, aber genauso mit Wärme, Zeit und Nähe», sagt Geschäftsführerin Elisabeth Brenninkmeijer.

Auf Spenden angewiesen

Hospize sind ein schwieriges Thema in der Schweiz. In Europa gibt es mehr als 130 Kinderhospize. In der Schweiz ist das «Flamingo» erst das zweite überhaupt. Anders als in anderen europäischen Ländern gibt es in der Schweiz keine gesetzlichen Tarife für Hospize, öffentliche Gelder sind begrenzt. Kinderhospize müssen sich hauptsächlich über Spenden finanzieren. Als Trägerin des «Flamingo»-Kinderhospizes ist die Stiftung Kinderhospiz Schweiz deshalb auf Spenden angewiesen: Rund CHF 2,8 Mio. braucht es jedes Jahr, damit das Haus für die Familien da sein kann.

Erlenbach hilft mit

Seit Kurzem wird das «Flamingo» im Rahmen der Inlandhilfe der Gemeinde Erlenbach dankenswerterweise unterstützt. Der Ausschuss hat entschieden, das Angebot für Geschwister während der kommenden vier Jahre mit jährlich CHF 25'000 zu fördern. Diese Unterstützung kommt also insbesondere den Geschwisterkindern zugute: Sie erhalten Raum für Ruhe, Normalität und persönliche Zuwendung – während Familien in einer besonders schweren Lebensphase begleitet und entlastet werden.



Nicola Presti,
Stiftung Kinderhospiz Schweiz

Benefizkonzert

Am Donnerstag, 1. Oktober, 20 Uhr in der Reformierten Kirche Erlenbach. Mit Hamp Goes Wild, Dave Ruosch, Christina Jaccard and Friends. Eintritt frei, Spenden für das «Flamingo»-Kinderhospiz willkommen.

Der Klimawandel nimmt Fahrt auf – was muss jetzt geschehen?

Am 22. Oktober diskutieren die zwei renommierten Wissenschaftlerinnen Prof. Sonia Seneviratne und Prof. Karin Ingold im reformierten Kirchgemeindehaus Erlenbach mit Pfarrer Anders Stokholm und Kirchgemeindepräsident René Schwarzenbach darüber, wie sich die Schweiz künftig an die Folgen des Klimawandels adaptieren soll, und welche politischen und gesellschaftlichen Massnahmen getroffen werden müssten.

Der aussergewöhnliche Hitzesommer sollte auch für die letzten «Klimaskeptiker» ein Weckruf sein. Die Zeit drängt, denn es geht jetzt nicht mehr nur um die dringend notwendige Begrenzung der Erderwärmung, sondern auch darum, mit welchen Vorkehrungen und Massnahmen sich die Schweiz den Herausforderungen des Klimawandels stellt.

Die Wissenschaft hat schon seit Jahren darauf hingewiesen, was die Schweiz erwartet: zahlreichere und intensiver werdende Hitze- und Trockenperioden, häufigere Stürme und Starkniederschläge, rasantes Schmelzen der Gletscher, kontinuierliche Verschiebung der Nullgradgrenze sowie zeitliche und örtliche Verschiebung der Vegetationsperioden. Das alles hat einschneidende Auswirkungen auf zentrale Bereiche wie Wasserversorgung, Landwirtschaft oder Energieversorgung, um nur einige zu nennen.

Ist die Schweiz auf diese klimatischen Herausforderungen vorbereitet? Ist der politische und gesellschaftliche Wille zur Ergreifung notwendiger Massnahmen vorhanden? Für eine Podiumsdiskussion zu diesen Fragen konnten Sonia Seneviratne, Professorin am Institut für Atmosphäre und Klima an der ETH Zürich, und Karin

Ingold, Professorin am Institut für Politikwissenschaften an der Universität Bern, gewonnen werden.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Simone Okoye,
Reformierte Kirche Erlenbach

Podiumsdiskussion der Reihe «Werte und Trends»

Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus,
Schulhausstrasse 40, Erlenbach.
Anschliessend Apéro.

Basketball: Von Zizers über Erlenbach in die USA

Eines der grössten Talente der Goldcoast Wallabies ist Ursin Vital. Bald spielt er in Amerika.

Zwei Jahre lang fuhr Ursin Vital fünfmal pro Woche die rund 110 Kilometer von Zizers an den Zürichsee. Er kam zu den Goldcoast Wallabies, um sich sportlich weiterzuentwickeln. Nun geht seine Basketballreise weiter: Der 20-jährige Bündner erhielt ein Stipendium an der Northeastern State University in Tahlequah, Oklahoma, wo er für die Riverhawks in der NCAA Division II spielen wird.

Vitals Basketballgeschichte begann in Chur. Elfjährig kam er über seinen grossen Bruder Flurin zum Verein. Im Sommer 2024 wechselten beide an die Goldküste. Der Schritt hat sich gelohnt: Das junge Talent, das zunächst «viel bänklen» musste, wurde zum absoluten Leistungsträger. Mit der U22 feierte er zudem die Regionalmeisterschaft. Für seinen besonderen Einsatz erhielt er kürzlich bei der Generalversammlung den Wallabies Commitment Award. Die Menschen und Freundschaften, die er von hier mitnimmt, bedeuten ihm viel, sagt er: «So

etwas hatte ich vorher nie.» Und Coach Lionel Bomayako hat ihm mitgegeben, bodenständig und hungrig zu bleiben.

Traum von der Nationalmannschaft

Neben dem Sport ist Vital Hochbauzeichner, gerade hat er die Berufsmatura abgeschlossen. Der Titel seiner Abschlussarbeit: «Erfolg beginnt im Kopf». Das passt auch zu seiner Haltung vor dem Schritt über den grossen Teich: Planung, Struktur und der Austausch mit anderen helfen ihm, fokussiert zu bleiben. Obwohl ihn in Amerika ein anderer, körperlicherer Basketball und etwas mehr «Show» erwarten, spürt er keinen übermässigen Druck. «Ich sollte aber noch ein bisschen an Gewicht zulegen», so der 2,04 Meter grosse Forward augenzwinkernd, der überzeugt ist, auch in den USA basketballerisch mithalten zu können. Und sollte es anders kommen, weiss er: Hier warten Familie, Freunde, eine abgeschlossene Lehre und auch sportlich ein sicherer Hafen.

Was in fünf Jahren sein wird? «Uff ... hoffentlich bin ich dann noch am Basketballspielen!»



Ursin Vital wurde von seinem Verein mit dem Wallabies Commitment Award geehrt.

Er träumt von einer Profi-Karriere – und von der Schweizer Nationalmannschaft: «Für mein Land zu spielen: Das wäre was!»

Seine Wallabies wird Vital auch von Oklahoma aus verfolgen. Er wünscht ihnen, locker zu bleiben und als Team zu spielen. Gerade in den jungen Spielern stecke viel Potenzial, und der Verein sei auf einem guten Weg. Die Heimspiele im Allmendli wurden zuletzt immer besser besucht. «Es ist toll, wenn die Leute wegen einem so abgehen.»

Die Wallabies werden Ursin Vital vermissen – und gespannt verfolgen, wie hoch er als Riverhawk fliegen wird.

*Katharina Kinast,
Goldcoast Wallabees*

Saison-Auftakt

Das erste Saison-Heimspiel der Wallabies-Herren in der Nationalliga B findet am Samstag, 3. Oktober, um 18.30 Uhr im Allmendli Erlenbach gegen SAV Vacallo Basket statt.

Rudern: Erlenbachs Glanzleistung

Der Ruderclub Erlenbach (RCE) hat an den Schweizer Meisterschaften im Juli auf dem Rotsee brilliert: Sieben Schweizer Meistertitel, Rang 7 in der Vereinswertung sowie historische Bestleistungen in den Jahreswertungen.

Ein besonderes Highlight war die Premiere der neuen Mixed-Kategorien. Erstmals wurden an Schweizer Meisterschaften Medaillen im Mixed Doppelzweier und Mixed Achter vergeben. Der RCE gehörte zu den Vorreitern dieser neuen Disziplinen: Gold im Elite Mixed Achter und Bronze im Elite Mixed Doppelzweier machten den Verein zu einem der prägenden Clubs dieser Premiere.

Ein weiteres Ausrufezeichen setzten die Leichtgewichte: Sowohl im Leichtgewichts-Einer als auch im Leichtgewichts-Doppelzweier sicherten sich die Erlenbacher die Schweizer Meistertitel. Auch bei den Frauen überzeugten die Erlenbacherinnen mit Silber im Leichtgewichts-Doppelzweier sowie Bronze im Leichtgewichts-Zweier ohne Steuerfrau. Damit gehörten die Erlenbacher

Leichtgewichte zu den erfolgreichsten Teams der diesjährigen Meisterschaften.

Rundum erfolgreich

Dass der Erfolg auf einer breiten Basis beruht, zeigte sich über alle Altersklassen hinweg. Von den Juniorinnen und Junioren über die Elite bis zu den Masters standen Erlenbacher Athletinnen und Athleten regelmässig auf dem Podest. Besonders erfreulich war die Bronzemedaille des U15-Doppelvierers – ein sichtbares Zeichen für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Dass der eingeschlagene Weg stimmt, zeigen auch die Saisonwertungen. Im Presidents Cup, der Jahreswertung der Achterrennen, belegte der Ruderclub Erlenbach den hervorragenden dritten Schlussrang – das beste Resultat der Vereinsgeschichte. Und so verwundert es auch nicht, dass die diesjährigen Schweizer Meisterschaften ganz im Zeichen der Achter standen: Sagenhafte neun Erlenbacher Achterteams starteten in den Rennen.

Mit Rang 7 in der Gesamtwertung der Schweizer Meisterschaften gehört der Ruderclub Erlenbach heute zu den erfolgreichsten Rudervereinen des Landes. Besonders bemerkenswert ist die Mischung aus erfolgreichem Nachwuchs, ambitionierter Elite, engagierten Masters sowie der Offenheit für neue Wettkampfformate. Genau diese Kombination macht unseren Verein derzeit zu einem der spannendsten Akteure im Schweizer Rudersport.

*Ayana Hatt,
Verantwortliche Jugendsport
Ruderclub Erlenbach*



Das gesamte Team des Ruderclub Erlenbach.

Veranstaltungskalender

Herbstferien: 5. Oktober – 16. Oktober 2026

Oktober

Do 1.	20.00 Uhr	Benefizkonzert für das «Flamingo»-Kinderhospiz	Reformierte Kirche Erlenbach
Di 13.	14.00 – 16.00 Uhr	Stammtisch «Altersfragen»	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
Do 22.	14.30 – 16.00 Uhr	Öffentliches Bingo	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
Sa 24.	10.45 – 11.45 Uhr	Yoga für Mama und Kind (für Kinder von 3 bis 6 Jahren)	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstr. 40
		Weitere Termine unter: www.jogawellbeing.ch	
Fr 30.	18.30 Uhr	Bilderausstellung regionaler Künstler*innen	Gemeindebibliothek, Im Spitzli 1
		Vernissage mit Apéro	
Di, 27.	19.00 Uhr	Kino: «Conclave»	Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40

November

Mi 4.	10.00 Uhr	Verslimorgen	Gemeindebibliothek, Im Spitzli 1
Mi, 4.	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag: Bildervortrag Island	Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
Sa 7.	17.30 – 19.30 Uhr	Räbelichtli-Umzug	Treffpunkt: Alterszentrum Gehren
Di 10.	14.00 – 16.00 Uhr	Stammtisch «Altersfragen»	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
Di 10.	19.30 – 21.30 Uhr	«Hurra, hurra, der Kindergarten ist bald da»	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstr. 40, 1. OG
		Elterninfo-Abend zum Eintritt ins Schweizer Schulsystem	
		Anmeldung bis 3.11. an info@flueuepilz.ch	
Sa 14.	9.00 – 11.30 Uhr	Vater-Kind-Treff	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstr. 40,
Sa 14.	13.00 – 18.00 Uhr	Kerzenziehen	Martin Stiftung (Biohof)
		Sämtliche Termine via www.martin-stiftung.ch/biohof-park/#kerzenziehen	
Mo, 16.	19.30 Uhr	Kirchgemeindeversammlung	Reformierte Kirche Erlenbach
Sa 21.	vormittags	Weihnachtsbasteln für Kinder	Gemeindebibliothek, Im Spitzli 1
Mo 23.	14.30 – 16.00 Uhr	Öffentliches Bingo	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
Mo 23.	20.00	Gemeindeversammlung	Erlibacherhof, Seestr. 83
Di, 24.	19.00 Uhr	Kino: «Everybody loves Touda»	Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40
So, 29.	17.00 Uhr	Adventsmusik mit Kantorei Erlenbach	Reformierte Kirche Erlenbach

Dezember

Mi 2.	10.00 Uhr	Verslimorgen	Gemeindebibliothek, Im Spitzli 1
Mi, 2.	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag: Weihnachtsfeier	Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi 2.	15.00 Uhr	Chasperltheater	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstr. 40, 2. OG
	und 16.00 Uhr	Tickets via www.flueuepilz.ch	
Di 8.	14.00 – 16.00 Uhr	Stammtisch «Altersfragen»	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
So, 13.	17.00 Uhr	Weihnachtsspiel: «Beni Ben Baitz»	Reformierte Kirche Erlenbach
Do, 17.	14.30 – 16.00 Uhr	Öffentliches Bingo	Restaurant «Zum Wiistübli», Im Spitzli 1
Sa, 19.	17.45 Uhr	Waldweihnacht (im Tobel)	Wallental
Do, 24.	17.00 Uhr	Familienweihnacht	Reformierte Kirche Erlenbach
Do, 24.	22.30 Uhr	Christnachtfeier	Reformierte Kirche Erlenbach
Fr, 25.	10.00 Uhr	Weihnachts-Gottesdienst	Reformierte Kirche Erlenbach

Regelmässige Angebote der Reformierten Kirche

Montag bis Freitag, 8.30 Uhr – 17.00 Uhr: «Kafi Träff»: Café mit kleinen Snacks im Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40.

Jeden Mittwoch, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr: «Plauder-Treff». Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40 (ausser Schulferien).

Jeden Dienstag, 9.30 Uhr – 10.00 Uhr sowie 10.15 Uhr – 10.45 Uhr: «Singe mit de Chliine». Kirchgemeindehaus, Schulhausstr. 40 (ausser Schulferien).

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:

Silvia Bärtschi, Tabea Giger, Ludwig Näf,
Katja Schönherr, Maya Suter, Oliver Vulkan

Redaktion: Katja Schönherr

Redaktionsadresse: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise: Viermal jährlich,
jeweils am Quartalsende. Der nächste Dorfbott
erscheint vor Weihnachten 2026
Redaktionsschluss: 11. November 2026

Layout, Druck und Ausrüstung:

BiberDesign & Print GmbH, Zürich

Auflage: 3'000 Exemplare

Dorfbott im Internet:

www.erlenbach.ch